

Schulcurriculum der Deutschen Schule Washington, D.C.

Fach: Kunst

Jahrgangsstufe: 11

Schwerpunkt: Plastik

Das Schulcurriculum orientiert sich am „Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, Kunst (2012)“ des Landes Thüringen.

Anzahl der zu unterrichtenden Wochenstunden: 2

In der 11. Klasse erhält der Schüler einen Überblick zur Kunst des 20. Jahrhunderts, zu ihren Quellen und ihrer Weiterentwicklung im 21. Jahrhundert mit der Betonung auf der Plastik. Er erhält durch die Auseinandersetzung mit Kunstwerken der Plastik aus verschiedenen Kunstströmungen tiefere Einsichten in die Beziehungen zwischen Inhalt und Form. Dabei lernt er verschiedene Möglichkeiten der Werkanalyse und Interpretation kennen. Die eigene künstlerische Praxis ist zunehmend geprägt von einer reflektierenden Arbeitsweise.

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum z.B.	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Bildende Kunst: die Plastik Der Schüler kann --gestalterische Mittel <ul style="list-style-type: none">• erkennen und begründet in Beziehung zum Inhalt setzen,	Bildende Kunst: die Plastik Von Lehrkraft geführten Power Point Präsentationen, die visuellen Beispiele des Plastiks von verschiedenen Kunstströmungen des 20. und 21. Jahrhundert	ca. 8 St.	Bildende Kunst: die Plastik Der Schüler kann --gestalterische Mittel <ul style="list-style-type: none">• Aussageabsichten zuordnen,	Benutzung die Vielfältigkeit der öffentlichen Museen in Washington D.C. als Unterstützung für verschiedene Kunstkonzepte. Einladung von Gastredner, die als Künstler arbeiten.

<ul style="list-style-type: none"> • in Bezug auf ihre Wirkung benennen, • auf ihre Brauchbarkeit für eigene Gestaltungen einschätzen, <p>--verschiedene Methoden der Werkanalyse unterscheiden, --verschiedene Ansätze für Interpretationen finden, --Kunstströmungen unterscheiden und wechselseitige Beeinflussungen erkennen, --Fachtermini nennen und erläutern --Erscheinungsformen und soziokulturelle Bedingungen der Bildkultur eines historischen Abschnitts beschreiben und erklären, -verschiedene Wirklichkeitsebenen erfassen, --komplexe Entstehungsprozesse und Wirkungszusammenhänge von Kunst und Gestaltung erkennen und in die Interpretation einbeziehen.</p>	<p>zusammen mit begleitenden Geschichte und hervortretende Eigenschaften darstellen.</p> <p>Lesungen und Übungen aus Kletts <i>Skulptur und Plastik: Werkbetrachtung von der Antike bis zur Gegenwart</i></p> <p>Kunstkritik (Beschreibung, Analyse, Interpretation und Beurteilung) mit historischen Beispielen. Verschiedenen Gruppenübungen, Spiele, Aktivitäten und Einzelarbeiten werden eingeführt um Kunstkritik zu üben.</p> <p>An verschiedenen ästhetischen Puzzeln/Diskussionen teilnehmen</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alexander Calder— seine Mobile, Figuren und Drahtportraits (kinetische Kunst, Performance Art und Zweidimensional 	<p>ca. 4 St.</p> <p>ca. 4 St.</p> <p>ca. 2 St.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • für eigene Gestaltungen einsetzen, <p>--verschiedene Methoden der Werkanalyse zur Erschließung und Interpretation von Kunstwerken verwenden, --stilprägende Kunstwerke bestimmten Kunstströmungen zuordnen, --ästhetische Einstellungen mit verschiedene Kunstströmungen zuordnen --seine eigene ästhetische Einstellung formulieren,</p> <p>--Fachtermini mündlich und schriftlich verwenden, --in adäquater Fachsprache über Kunstwerke und visuelle Phänomene kommunizieren, --Erscheinungsformen und soziokulturelle Bedingung der Bildkultur eines historischen Abschnitts analysieren und miteinander in Beziehung setzen, --ausgewählte Kunstepochen, Kunstströmungen und Künstler historische einordnen,</p>	<p>Möglichkeiten für Binnendifferenzierungen: *Von der Lehrkraft bereitgestellte Überblicke, als Unterstützung für Mitschriften</p> <p>*Aktivitäten zu Kunstkritik sind vielfältig. Zusätzlich zu schriftlichen und individuellen Aufgaben, wird es auch Gruppenarbeiten und mündliche und gestalterische Aktivitäten geben um alle Lernstile zu unterstützen. *Schüler die besondere Interessen haben können recherchieren und präsentieren.</p> <p>*Alle Projekte haben einen Planungsprozess eingebaut um Übung zu erstellen und mögliche Probleme klar zu machen. Wenn Probleme erscheinen, kann die Lehrkraft dem Schüler unterstützen bevor er das Endprodukt vervollständigt.</p> <p>*Planungsmaterialien wie Skizzen und Übungen sollen immer verfügbar sein, um den Schüler visuell mit dem Endprodukt zu unterstützen.</p>
--	---	--	---	--

<p>--Beziehungen herstellen zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrenem, eigenem Ausdrucksvermögen und dem erworbenen Wissen, • eigenen gestalterischen Arbeiten und 	<p>wird Dreidimensional)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landkunst--(Kunst als Idee, ungewöhnliche Materialien, Vergänglichkeit, Prozess, Gruppenarbeit und Dokumentation). Beispiele von Michael Heizer, Nancy Holt, Andy Goldsworthy, Robert Smithson usw. • Menschliche Figuren durch die Zeit mit Betonung an Verwendungszweck und Änderungen von Stil • Nicht wörtliches Selbstporträt— Mixed-Media Assemblage. Beispiele von Marcell Duchamp, Pablo Picasso, Robert Rauschenberg, Louise Nevelson, Joseph Cornell usw. • Die Geschichte-- Diorama (Filz 		<p>--verschiedenen Wirklichkeitseben beschrieben, --mit Hilfe theoretischer oder praktisch orientierter Methoden Werke aus den verschiedenen Lernbereichen beschreiben, analysieren und interpretieren, --mit wissenschaftlichen Methoden—wie recherchieren, strukturieren, systematisieren, reflektieren, kommentieren-arbeiten --Ergebnisse einer selbstständigen rezeptiven Auseinandersetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • allein und • in der Gruppe präsentieren. <p>--ästhetische Phänomene</p> <ul style="list-style-type: none"> • wahrnehmen und benennen, • zum eigenen Bildgedächtnis in Beziehung setzen und gewonnene Erkenntnisse in eigene gestalterische Entscheidungen einfließen lassen, 	<p>*Schüler, die Schwierigkeiten Arbeiten anzufertigen, werden mit zusätzlichen Übungen oder künstlerischen Hilfsmittel unterstützt.</p> <p>*Individuelle Gespräche zwischen Schüler und Lehrkraft finden in jeder Phase des Produktionsprozesses und in jeder Kunststunde statt, um leistungsschwachen Schülern zu helfen und unterstützen und um leistungsstarke fortgeschrittene Schüler herauszufordern.</p>
---	--	--	--	--

<p>ästhetischen Phänomenen,</p> <ul style="list-style-type: none"> eigenen gestalterischen Arbeiten und denen Anderer, <p>--Kunst und Gestaltung als sozialen und kommunikativen Ausdruck einer gesellschaftlichen Position erkennen, deuten und beurteilen.</p> <p>Produktion Der Schüler kann</p> <p>--zu Phänomenen und Ausdrucksformen bildnerische und gestalterische Vorstellungen entwickeln und sichtbar machen,</p> <p>--Fachtermini verstehen,</p> <p>--eine Systematik der gestalterischen Mittel der verschiedenen Lernbereiche erkennen,</p> <p>--den Zusammenhang zwischen Objekt und möglicher Präsentationsform erkennen.</p>	<p>Diorama) nach Hiné Mizushima.</p> <ul style="list-style-type: none"> Pop Art—Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg Volkskunst und funktionelle Kunst der amerikanischen Einheimischen <p>Produktion Mögliche Projektbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Drahtportraits-- Umwandlung von Zweidimensional ins Dreidimensional Landkunst und ihr Dokumentation (Skulpturen und Buntstiftzeichnungen und schriftliche Aussage des Ziels als Dokumentation) Menschengestalt (Figuren aus Tesafilm, Papier-Mâché oder Ton) 	<p>46 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> eigene Arbeitsergebnisse begründend einschätzen und mit professioneller künstlerischer Produktion vergleichen. <p>Produktion Der Schüler kann</p> <p>--grundlegende künstlerische Strategien sowie gestalterische Verfahren und Techniken erproben und begründet einsetzen,</p> <p>--mit Materialien und Werkzeugen sachgerecht umgehen,</p> <p>--gestalterische Mittel der verschiedenen Lernbereiche bewusst anwenden,</p> <p>--die aus Fachtermini gewonnenen Erkenntnisse im Arbeitsprozess verwenden,</p> <p>--einen gestalterischen Arbeitsprozess vom Entwurf</p>	
---	--	----------------	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht wörtliches Selbstporträt (Mixed-Media) • Geschichte Diorama (Filz, Mixed-Media) • Pop Art Plastik nach Claes Oldenburg (Papier- Mâché) • Gefäß nach einer einheimischen Kultur (Materialien aus der Natur, Ton oder Mixed-Media) 		<p>bis zum Produkt planen und durchführen, --die Arbeitsergebnisse mit geeigneten Methoden und Medien für eine Präsentation aufbereiten.</p>	
<p>Diagnose / Testung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Klausuren die Kenntnisse der Geschichte und unterschiedlichen Techniken abfragen. Schüler werden auch Kunst Kritik schreiben. • Die fertigen Projekte werden mit einer Bewertungsrubrik, die auf den Lernzielen basiert, benotet. • Klassen- oder Lehrkraftfeedback in mündlichen Form • Selbst- oder Fremdbewertung von Einzel- oder Gruppenarbeit. • Portfolio oder Skizzenbuch Einschätzungen <p>Ca. 8 Stunden</p>				
<p>Kunstprojekte und Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstprojekte, die im Lehrplan aufgelistet sind, sind Beispiele und können, nach dem Ermessen der Lehrkraft mit andere Projekten mit pädagogisch gleichwertigen Charakteristika ausgetauscht werden, um die Kompetenzen der Schüler zu unterstützen. 				

*Deutet Beispiele für Individualisierung oder Binnendifferenzierung.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- Gestaltungsmittel entsprechend seiner persönlichen Aussageeabsicht auswählen und ihre Verwendung begründen,
- komplexe Arbeitsabläufe planen, organisieren und durchführen,
- seine Arbeitsergebnisse dem Werk angemessen präsentieren,
- zu Phänomenen und Ausdrucksformen individuelle gestalterische Vorstellungen entwickeln und sichtbar machen, indem er geeignete künstlerische Strategien und gestalterische Verfahren, Techniken und Medien einsetzt,
- mit Materialien und Werkzeugen verantwortungsbewusst umgehen,
- als gestaltendes Individuum einen künstlerischen Arbeitsprozess selbstständig planen und durchführen,
- eine Präsentation selbständig und in der Gruppe vorbereiten und durchführen,
- zu Kunstwerken und künstlerischen Konzepten im Spannungsfeld von Kunstgeschichte und zeitgenössischer Kunst begründet Position beziehen,
- Toleranz gegenüber der Vielfalt individueller Gestaltungskonzepte zeigen.
- seine Umwelt in Bezug auf ästhetische Phänomene differenziert sinnlich wahrnehmen und sich darüber mit Anderen austauschen,
- seine Umwelt in Bezug auf ästhetische Phänomene differenziert sinnlich wahrnehmen und sich im Austauschen darüber mit Anderen positionieren,
- Intentionen hinterfrage, begründen, beurteilen und werten.

Leistungsbewertung im Kunstunterricht an der DSW

Grundsätze

Die Leistungsbewertung soll die individuelle Lernentwicklung jedes Schülers berücksichtigen. Bei der Leistungsbewertung werden alle Kompetenzen des jeweiligen Lernbereichs berücksichtigt. Sie beruht auf einem kontinuierlichen Beobachten, Einschätzen und Bewerten von Schülerleistungen. Es werden mündliche, schriftliche und kunstpraktische Leistungen bewertet. Um dem Schüler zu ermöglichen sich auf ungewohnte Herausforderungen einzulassen und neue Wege zu erproben, soll es jedoch auch bewertungsfreie Räume geben. Eine Kombination aus Selbst- und Fremdeinschätzungen durch Lehrer und Schüler sorgt für kontinuierliche Rückmeldungen im Lernprozess. Die Leistungsbewertung des Lehrers wird regelmäßig mitgeteilt.

Im Sinne der Transparenz bei der Leistungsbewertung soll diese durch folgende Punkte geprägt sein:

- klare Zielbestimmung (z.B. bezüglich zu erwerbender Sachkompetenzen),

- Transparenz der Bewertungskriterien (bezogen auf jeweilige(s) Unterrichtsform, Thema etc.),
- Einbeziehung der Schüler in die Erstellung der Kriterien
(z.B. gemeinsame Entwicklung von Bewertungskatalogen bei Projekten),
- Rückmeldung zur jeweils erbrachten Leistung
(z.B. gemeinsame Reflexion von Präsentationen, Beratung zu schriftlichen Leistungen)

Kriterien

Die Leistungen der Schüler wird auf Basis der Kriterien in den folgenden fünf Bereichen eingeschätzt.

Prozess

- sinnvolle Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen
- sachgerechter, sorgfältiger und kreativer Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Techniken
- erkundende Suche nach Lösungswegen
- Ideen- und Variantenreichtum
- Grad der Selbstständigkeit
- Ausdauer, Konzentration
- Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeit unter Beachtung von festgelegten oder mit dem Partner/der Gruppe ausgehandelten Regeln

Ergebnis

- Qualität der instrumentellen, motorischen und handwerklichen Fähigkeiten
- sachgerechte Ausführung bildnerischer Techniken
- Erkennbarkeit der Aussageabsicht bzw. Sachbezogenheit zur Themenstellung
- bewusste Nutzung von gestalterischen Mitteln des jeweiligen Lernbereichs
- Einfallsreichtum, Kreativität, Originalität
- treffende bildnerische und sprachliche Äußerungen

Präsentation

- Entscheidung für eine geeignete Präsentationsform bezogen auf das jeweilige Produkt

- Wahl geeigneter Medien
- Anordnung von Bildern auf einer Fläche
- Anordnung von Objekten im Raum
- Anordnung von Objekten und/oder Bildern zueinander
- Schwerpunkt- und Kontrastsetzung
- Schriftzuordnung und Schriftgestaltung
- sprachliche und performative Leistung

Rezeption

Bei der Bewertung im Bereich der Rezeption wird die Fähigkeit eingeschätzt, Werke aus verschiedenen Lernbereichen

- zu betrachten,
- zu beschreiben,
- zu analysieren,
- zu interpretieren.

Dies können sowohl Kunstwerke, eigene Arbeitsergebnisse als auch die anderer sein. Dabei werden in die Bewertung folgende Aspekte einbezogen:

- das Betrachten von Kunstwerken bzw. Arbeitsergebnissen aus unterschiedlichen Blickwinkeln,
- das Vergleichen und die Suche nach Zusammenhängen,
- das Stellen von Fragen und das Finden von Lösungswegen,
- die Verwendung von Fachtermini
- die Fähigkeit, sich mündlich bzw. schriftlich zusammenhängend und strukturiert auszudrücken.

Reflexion

Produktion und Rezeption erfordern in unterschiedlich ausgeprägtem Maße auch Fähigkeiten der Reflexion. Diese werden grundsätzlich in die Bewertung mit einbezogen, wobei folgende reflexive Fähigkeiten in *produktiven und rezeptiven* Zusammenhängen von Bedeutung sind

- Hinterfragen und Begründen von Intentionen,
- Aufgreifen und kreative Nutzung von Anregungen,
- individuelle Entscheidungen erläutern und begründen,
- Aktivierung des Bildgedächtnisses
- Beurteilung, Bewertung der eigenen Leistungen und Einschätzung des individuellen Lernfortschritts,
- differenziertes und fundiertes Beurteilen der Leistungen Anderer,
- Einschätzung persönlicher Leistungen und das In-Beziehung-Setzen zu den Leistungen Anderer in Partner- oder Gruppenarbeit.

Individualisierung/Binnendifferenzierung

Grundsätze

Die Kunstabteilung der DSW ist der Meinung, dass alle Schüler im Kunstunterricht erfolgreich sein können. Wie mit jedem Fach wird Kunst manchen Schülern leichter fallen und für andere Schüler eine Herausforderung darstellen. Deshalb ist es die Verantwortung der Lehrkraft alle Schüler trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen nach ihren Fähigkeiten und Interessen zu unterstützen. Durch diese Unterstützung und geeignete fortgeschrittene Lernaufträge wird allen Schülern die Möglichkeit gegeben technische, interpretative und expressive Kompetenzen in der bildenden Kunst zu entwickeln.

Es folgt eine Liste mit Maßnahmen zur Binnendifferenzierung, die zur Unterstützung aller Lerntypen verwendet werden kann. Zusätzliche Beispiele sind im Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen enthalten.

Maßnahmen, um fortgeschrittene Schüler und Schüler mit schnellem Arbeitstempo zu fordern:

- Nachdem der/die SchülerIn den Arbeitsauftrag abgeschlossen hat, kann er/sie andere Künstler, die mit relevanten Ideen und Medien arbeiten, recherchieren und die Ergebnisse der Klasse mitteilen.
- Schüler können zusätzliche Lernmaterialien in Form von Büchern oder Arbeitsblättern erhalten, die sich mit dem entsprechenden Kunststil, der Epoche oder der Kultur befassen.
- Nachdem der/die SchülerIn den Arbeitsauftrag abgeschlossen hat, kann er/sie ein kleineres Kunstwerk mit der gleichen Technik und einem Thema nach eigener Wahl kreieren.

- Fortgeschrittene Schüler können mit einem größeren Format arbeiten.
- Themen für Skizzenbuchzeichnungen sind immer vorhanden für Schüler, die vorzeitig fertig sind.
- Offene Atelierstunden außerhalb des regulären Kunstunterrichts werden angeboten. Während dieser Stunden haben Schüler Zugang zu Materialien und können Rückmeldungen von der Lehrkraft bekommen. Diese Arbeitszeit ist für Schüler gedacht, die zusätzliche Zeit für komplexe Techniken, Medien oder Themen, die sie ausgesucht haben, benötigen.
- Zusätzliche Projekte oder Aufgaben, die wenig Medien- oder Themeneinschränkung haben, lassenden/die SchülerIn sein/ihr Portfolio und Kunstfähigkeiten weiterentwickeln.
- Regelmäßige Besprechung der Kunstwerke.

Maßnahmen, um Schüler mit Defiziten an Kunstfähigkeiten und Schüler mit langsamem Arbeitstempo zu unterstützen.

- Die Lehrkraft unterstützt Schüler, die Schwierigkeiten mit der Entwicklung eigener Ideen haben, indem sie bestimmte Befragungsstrategien anwendet.
- Eine große Vielfalt an Aufgaben mit unterschiedlichen Techniken wird angeboten, damit die Auswahlmöglichkeiten für möglichst alle Schüler zugänglich und ansprechend sind. Zum Beispiel könnte die Ausführung eines Kunstprojekts mit Schattierung und Helligkeitswerten für manche Schüler schwierig sein. Die Anfertigung einer Zeitschriftencollage jedoch könnte weniger einschüchternd sein und letztlich ein Erfolgserlebnis für diese Schüler sein.
- Zusätzliche Gelegenheit wird angeboten zum Üben spezifischer Techniken, die für Schüler schwierig sind. Beim Beispiel der schattierten Zeichnung werden Schüler angehalten, eine Helligkeitsskala zu machen und verschiedene Formen zu schattieren, bevor sie das Endprodukt anfertigen.
- Lernhilfen sind vorhanden. Zum Beispiel liegt die selbstgemachte Helligkeitsskala auf dem Arbeitstisch, während der/die SchülerIn zeichnet, damit er/sie prüfen kann, ob alle Helligkeitsskala in der Zeichnung vorhanden sind.
- Aufgaben werden auch in ihrer Form unterschiedlich sein, sodass alle Schüler die Möglichkeit haben, in einer Form zu arbeiten, mit der sie sich vertraut fühlen. Zum Beispiel können Aufgaben eine individuelle Struktur oder Gruppenstruktur haben. Sie können auch in schriftlicher oder kreierender Form oder als Präsentation fertigzustellen sein. Aufgaben können auch fächerübergreifend sein (Geschichte/Höhlenmalerei, Tesselationen/Mathematik, Illustrationen von Geschichten/Sprachen, usw.).
- Regelmäßige Besprechung der Kunstwerke.
- Offene Atelierstunden außerhalb des Kunstunterrichts werden für Schüler, die zusätzlich Zeit und Rückmeldung benötigen, angeboten

